Rollen sind Spielern auf den Leib geschrieben

STANS Noch eine Woche bis zur Premiere des «Froschkönigs». Das Ensemble der Märli-Biini arbeitet mit Hochdruck.

In Gedanken versunken: Prinzessin Akira (Michèle Odermatt, links) und ihre Amme Kaja (Maria Minutella).
Bild Marion Wannemacher

Claudio Schenardi ist zufrieden. «Es ist eine gute Atmosphäre: entspannt und humorvoll. Die Spiellust ist da», sagt der Regisseur des aktuellen Stücks der Märli-Biini. Es ist bereits das dritte Mal, dass er für sie arbeitet. 2007 inszenierte er bereits den «König Drosselbart», 2008 das «Aschenputtel» – und dieses Jahr nun den «Froschkönig».

Durchlauf mit Tücken

Den ganzen Morgen ist das Ensemble schon am Proben. An diesem Nachmittag geht es an den ersten Durchlauf ohne Unterbrechung. Und auch als Maria Minutella als Kaja, Bé Barmettler als Mutter des Königs und Michèle Odermatt als Prinzessin Akira ihren Einsatz verpassen, weil sie hinter den Kulissen den Lichtwechsel nicht sehen können, bleibt der Ton ruhig und entspannt. Ganz ohne Unterbrechung geht es eben doch nicht. Kein Grund zur Panik. Bis zur Premiere des «Froschkönigs» gibt es noch genügend Proben. «Wir sind gut in der Zeit», findet Schenardi.

Für ihn sei es ein Vorteil, dass er selbst das Stück geschrieben habe, betont der Zürcher Regisseur und Theaterpädagoge. «So konnte ich den Leuten die Rolle auf den Leib schreiben.» Der Hauptplot hält sich an die Grimm'sche Vorlage. Bei Schenardi aber erhalten der verzauberte Froschkönig (Arni Häcki) und Prinzessin Akira eine Rahmengeschichte. Alle Figuren sind ausgearbeitet, sie stellen Charaktere dar. Sie leben in einer schwierigen Welt: «Ihr Kosmos ist aus den Fugen geraten – wie etwa in der Wirtschaftskrise heute», nennt Schenardi ein Beispiel. Drei Beraterinnen versuchen, Prinzessin Akira zu manipulieren. Der Froschkönig ist der verzauberte Prinz von Turis, der einst einem Fluch zum Opfer fiel. Kopflastig findet der Autor seine Handlung nicht. «Die Handlung ist klar und spricht Erwachsene und Kinder auf verschiedenen Ebenen an.»

Jung und professionell

Sehr jung ist das diesjährige Ensemble. Allein vier der Darsteller sind zwischen 16 und 18 Jahre alt. «Sie sind so gut und professionell», lobt der Regisseur, «dass ich manchmal fast vergessen habe, wie jung sie sind.»

Eine wichtige Rolle spielt die Musik von Roman Glaser. Sie vermittelt viel von Plot und Atmosphäre. Allein der vierstimmige Froschchor beim Einsingen ist hinreissend. Schenardi und Glaser zeigen offen ihre Freude über das gelungene Singstück. Die gute Laune des Songs überträgt sich aufs Team. Eine gute Einstimmung vor dem Durchlauf.

Die Kulisse des Schlosses nimmt sich aus wie ein Scherenschnitt. Und wie es sich gehört, hat die Prinzessin ein Prinzessinnenbett zwischen goldseidenen Wänden. Das Bühnenbild von René Ander-Huber macht Lust auf die Premiere. Ein Blick in die Tiefen des bespielbaren Teichs im Bühnenboden mit Rutsche und darunter liegender Matratze lässt Szenen mit Action erahnen. Und sogar die fiesen Teichkreaturen in ihrem Element werden auf die Bühne geholt. Hinter einer changierenden Gaze in Blau erscheinen sie zwischen Algen und Wasserpflanzen märchenhaft magisch.

Das Licht von Ueli Binggeli verdichtet die Stimmung. «Bühne, Kostüme, Licht und Ton arbeiten gut miteinander», lautet das Fazit von Claudio Schenardi zum aktuellen Probenstand. «Jetzt geht es noch um technische Sachen. Das kommt schön zusammen.»

MARION WANNEMACHER
marion.wannemacher@nidwaldnerzeitung.ch

HINWEIS

Premiere: Samstag, 27. September, 20 Uhr, Theater an der Mürg. Tickets/Infos: www.maerli-biini.ch oder Telefon 041 610 29 11.

5-mal 2 Billette für den «Froschkönig»

Für unsere Abonnenten verlosen wir heute **5-mal 2 Tickets** für die Vorstellung der Märli-Biini Stans vom Sonntag, 28. September, 14 Uhr.

Und so funktionierts: Wählen Sie heute zwischen **14.45 und 15 Uhr** die obige Telefonnummer. Wenn Sie unter den Ersten sind, die durchkommen, haben Sie gewonnen.